



Stadt Bruchköbel • Hauptstraße 32 • 63486 Bruchköbel

Protokoll
Konstituierende Sitzung der neu gegründeten Lenkungsgruppe
Mittwoch, den 11. Dezember 2013 von 19.00 Uhr bis 20:48 Uhr
im Magistratszimmer, Rathaus, Bruchköbel.

- Anwesend:** Bürgermeister Günter Maibach
- Für die Fraktionen:** Christine Empter (SPD)
Katja Lauterbach (CDU)
Horst Roepenack (FDP)
Edwin Jessl (Grüne), Uwe Ringel
Michael Roth (BBB)
- Für AG Stadtmarketing:** Gunther Hartung
Armin Hechler
Dieter Kampe
Werner Zimmermann
Susanne Buick
Anneliese Müller (freiwillig)
- Für die Verwaltung:** Andrea Weber
Holger Entzel
Franz-Karl Kullmann
- Für den Magistrat:** Erste Stadträtin Ingrid Cammerzell
Reiner Keim
Jürgen Schäfer
- Für das Protokoll:** Herr Dr. Achim Wächtler

Protokoll, nichtöffentliche Sitzung

1.
Der Bürgermeister begrüßt die Anwesenden.
2.
Zum Protokoll vom 17.10.2013 haben sich keine Einwendungen ergeben, es gilt daher als genehmigt.
3.
Herr Kullmann aus der Bauverwaltung trägt zum Freien Platz vor - Sachstand ca. Ende 2011 -. Herr Entzel ergänzt den Umriss der zwei damals angedachten Varianten:

Variante 1: Der Platz bleibt erhalten und erstreckt sich auch über den Straßenkörper hinaus. Das Objekt ehemals Obsthaus Beller und das öffentliche WC werden abgerissen.

Variante 2: Über den Straßenverlauf führt ein Fußgängerüberweg, Bühne und Brunnen werden abgerissen.



Sprechzeiten: Montag bis Freitag 8.30-12.00 Uhr, zusätzlich Donnerstag Nachmittag 15.00-18.00 Uhr und nach Vereinbarung

Sparkasse Hanau - BLZ 506 500 23 - Konto 37 000 064
Frankfurter Volksbank - BLZ 501 900 00 - Konto 4 101 771 259
Postbank Frankfurt/Main - BLZ 500 100 60 - Konto 832 14-609
VR Bank Main-Kinzig eG - BLZ 506 616 39 - Konto 1 955 551

Herr Ringel ergänzt, dass das alte WC eine kritische Anschlusssituation an das Kanalnetz aufweise, und insgesamt dauerhaft an einen andern Standort verlegt werden sollte. Herr Roth meint, dass auch über eine Versetzung des Kriegerdenkmals nachgedacht werden müsste.

Frau Weber stellt ergänzende Skizzen zur Platzgestaltung bzw. zu angrenzenden Grundstücken des Stadtmarketings vor.

4.

Herr Zimmermann trägt zum Thema „Megatrends“ aus der Arbeitsgemeinschaft Stadtmarketing vor. Herr Kullmann ergänzt zum Thema „Zukunft des Wohnens“, was bei zukünftigen Baugebieten Berücksichtigung finden sollte. Herr Kampe trägt zum Thema „Leitbild im Trendwandel“ vor. Frau Weber präsentiert Perspektiven aus den Megatrends für konkrete Entscheidungen in der Stadt, also insbesondere konkrete Ideen etc.

Herr Hechler formuliert zwei Grundbedingungen zur Bewältigung sämtlicher Probleme:

1. Bereitschaft zur Offenheit

2. Bereitschaft zur Entscheidungsfindung

Das könne sich äußern, indem zumindest ein Megatrend, beispielsweise ein kommunales Bildungskonzept, gemeinsam abgearbeitet werde. Alles mag bzw. sollte unter der Fragestellung abgeklöpft werden, was die einzelnen Trends für Bruchköbel bedeuten.

Der Bürgermeister dankt der Arbeitsgemeinschaft für ihre Arbeit und fragt nach der weiteren Vorgehensweise für bzw. den Umfang einer Konzeptentwicklung „Bereich um das Alte Rathaus“.

Herr Kampe schlägt zunächst vor, zeitlich in der Reihenfolge der Nennung, den Bereich um das Alte Rathaus, das Rathaus, das Parkdeck, den REWE-Markt, weiter das Gesamtensemble Freier Platz und alles andere Später abzuarbeiten. Entwicklungen wie das Baugebiet Bindwiesen sollen nicht mit einbezogen werden, da diese sowieso unabhängig entwickelt werden.

Herr Keim regt an, zunächst kritisch den Bestand in Augenschein zu nehmen, also insbesondere Eigentumsverhältnisse, um dann weiter zu sehen. Herr Kampe sieht solche Detailfragen in Arbeitsgruppen ausgelagert. Er schlägt folgende Richtschnur vor:

Variante 1: mit Rathaus planen

Variante 2: ohne Rathaus planen

Variante 3: Abriss des Rathauses mit planen

Herr Zimmermann schlägt vor, mit allen Anwesenden ein Anforderungsprofil für das Gesamtensemble zu entwickeln. Frau Buick regt an, nicht zu sehr beim Bestand zu verharren, sondern im Sinne von Herrn Zimmermann zu arbeiten, zum Beispiel mit einem Investorenwettbewerb. Herr Hechler sieht kein Hindernis, alle Ansätze zu verbinden, und zunächst durch ca. 5 Personen ein Anforderungsprofil zu entwickeln.

Herr Roth regt an, im Zusammenhang auch eine Meinung zum sog. Krebsbachpark, dem Fritz-Horst-Platz und dem Bürgerhaus zu entwickeln, denn der bauliche Zustand des Bürgerhauses sei möglicherweise noch kritischer als der des Rathauses.

Der Bürgermeister bekundet, dass die Festlegung bislang das Rathaus, die Bindwiesen und den Freien Platz für weitere Planungen vorgesehen hätten, und keine weiteren Areale. Herr Schäfer regt an, nicht zu eng an dieser Vorstellung zu haften. Herr Zimmermann geht ebenfalls davon aus, dass im ersten Moment durchaus sinnvoll sei, größer zu denken, um sich dann gegebenenfalls auf eine engere Fragestellung zu beziehen. Frau Buick geht in diesem Sinne ebenfalls davon aus, dass etwas klein geplantes nicht größer werden könne – umgekehrt schon. Frau Empter spricht im Sinne von Frau Buick, die Entwicklungen um das Gloria-Palais seien das beste Beispiel hierfür. Herr Roepenack sieht ebenfalls mindestens das bebaubare Gebiet um den Krebsbach in der

Innenstadt als wesentlichen Teil der Planungen an. Herr Keim bezieht sich nochmals auf die seiner Auffassung nach grundlegende Recherchearbeit zu den Eigentums- bzw. Rechtsverhältnissen. Herr Entzel bekundet im Zusammenhang, dass bei den bisher als wesentlich genannten Teilbereichen belastbar gesagt werden könne, dass der Bereich des Freien Platzes nebst Altem Rathaus, sowie der Bereich Rathaus, Parkplatz am REWE, Seniorentreff, Beckmann-Häuser, Fritz-Horst-Platz und Bürgerhaus – bis die Mühle – im Eigentum der Stadt stehe. Im Übrigen sei ein weiterer Flächenankauf denkbar, ergänzt Herr Roth.

Herr Hechler geht im Zusammenhang davon aus, dass die getrennte Betrachtung von historischer Bausubstanz bzw. Nachkriegsbausubstanz überwunden werden sollte: Freier Platz mit der Altstadt und das Rathaus mit REWE müssen gestalterisch verbunden sein. Es wird schließlich Einigkeit darüber erzielt, dass die hiesige Runde keine konkreten Gelände oder Geländeteile vorschlagen werde, was auch der Verwaltung im Sinne des Arbeitsanfalls nicht zugemutet werden könne. Herr Entzel spricht im Zusammenhang von der Notwendigkeit eines sog. Raumbuches, nämlich konkrete Ideen zum „Was“ und „Wo“.

Der Bürgermeister fragt hinsichtlich der Bildung der Arbeitsgruppe. Herr Kullmann, Herr Ringel, Herr Kampe, Frau Weber und Frau Blum werden mitarbeiten. Eine rasche Terminplanung mit der Rückmeldung vom Bürgermeister bis zum 15.01.2014 wird allseits vereinbart.

Nach Diskussion ist sich die Lenkungsgruppe einig, am 29.01.2014 wieder zusammentreffen und aus den drei von Herrn Hechler genannten Varianten die Prioritätenfestlegung zu erarbeiten.

6.

Es ergeben sich keine Wortmeldungen. Der Bürgermeister schließt die Sitzung.


Günter Maibach
Bürgermeister